



Alle Augen sind auf das Spiel gerichtet. Hier duellieren sich zwei Spieler im Final eines «Headis»-Turniers in Deutschland.

Fotos: zvg.

# «Kopf-Ping-Pong»: Bülacher Junioren entdecken die Trendsportart «Headis»

«Headis» – eine Mischung aus Tischtennis und Kopfball – wird immer populärer. Nicolas Fischer ist «Headis»-Trainer und erklärt die wichtigsten Fakten, welche man über den Trendsport wissen sollte.

Flavio Zwahlen

«Headis» ist nicht einfach ein Sport – «Headis» ist eine Inszenierung von Fairness, konditionellen Aspekten, Fokussierung, Präzision und Raffinesse», sagt Nicola Fischer. Der Sportstudent ist bei der Ustemer Fir-

ma «Feel Your Body» im Bereich Trendsportarten tätig. Er spezialisierte sich auf das Kopfball-Tischtennis und bietet nun «Headis»-Workshops an.

Erfinder des Kopfball-Tischtennis ist der deutsche Sportstudent René Wegner, der es im Jahr 2007 zum ersten Mal einem grösseren Publikum vorführte. Die neue, ein bisschen ausgefallene Sportart verbreitete sich daraufhin in ganz Deutschland. «Headis» wird nun auch in der Schweiz immer populärer. Fischer: «In der Schweiz stehen wir noch ganz am Anfang. Wir geniessen aber einen grossartigen Support von Erfinder René Wegner und seiner Crew.» Ende 2014 fand das erste Swiss Open

in Uster statt. Nicolas Fischer ist überzeugt, dass sich «Headis» in der Schweiz etablieren kann und wird: «Es gibt wenige Sportarten, die man als Anfänger so schnell erlernen kann. Somit entstehen nach kurzer Trainingszeit spannende Spiele mit langen Ballwechslern.» Kopfball-Tischtennis könne man sich leicht selbst beibringen oder dazu einen Einführungs-Workshop besuchen.

## Stärke, Reaktion und Schalk

Wenn man irgendwann zur Weltspitze der «Headis»-Spieler gehören will, sollte man einige Qualitäten mitbringen. Fischer: «Starke Beine, eine gute Reaktionsfähigkeit, ein gutes Auge und ein bisschen Schalk für die gemeinen Tricks bringen einem Spieler viele Vorteile.» Nun stellt sich die Frage, wer ein «Headis»-Turnier gewinnen würde, wenn ein Fussball-, ein Tennis- oder ein Tischtennisprofi gegeneinander antreten. Für Edi Koller, Präsident des Fussballclub Bülach, sind die Fussballer im Vorteil: «Sie verfügen über gute koordinatorische Fähigkeiten und beherrschen die Kopfballtechnik.» Kopfball-Tischtennis-Spezialist Nicolas Fischer ist da anderer Meinung: «Spitzensportler, egal von welcher Sportart, sind auf dem gleichen athletischen Niveau und haben die gleiche koordinative Ausgangslage. Die Gewinnchancen sind also für alle gleich gross.»



Nicolas Fischer

Nicolas Fischer (23) lebt durch und durch für den Sport. Er studiert an der ETH in Zürich Bewegungswissenschaften. Nun führt er eine eigene Schule mit Bewegungstrainings für Kinder und betreut Spitzensportler.

In seiner Freizeit widmet er sich vielen Sportarten. Fischer ist ein unglaublich talentierter Rope Skipper (Springseiler). Dort holte er schon 15 Mal den Schweizer-Meister-Titel. Seine Fähigkeiten mit dem Springseil brachten ihn gar bis ins Finale der Fernseh-Show «Die grössten Schweizer Talente». Aber auch im Karate war der 23-jährige erfolgreich. 2007 wurde der Schwarzgurt-träger mit seinem Team Vize-Schweizer-Meister. (fzw.)

## Schnupperstunde für Bülacher Junioren

Am Montag, 2. Februar, veranstalteten der Tischtennisclub Bülach und der Fussballclub Bülach mit ihren Junioren einen besonderen Event. In der Turnhalle der Berufsschule Bülach lernen sie nämlich die Trendsportart «Headis» kennen. Edi Koller, Präsident des FC Bülach, sagt: «Ich habe «Headis» zum ersten Mal in der Fernsehsendung «Schlag den Raab» gesehen und war sofort begeistert.» So organisierte er zusammen mit dem Tischtennisclub ein Schnuppertraining für die Juni-

oren. Koller: ««Headis» beinhaltet viele Elemente, die wichtig sind für uns Fussballer.» So zum Beispiel den Kopfball, die Reaktion und die Koordination, welche sehr wichtig sei für die Junioren. «Weiter ist es eine gelungene Abwechslung in der langwierigen Wintervorbereitung», sagt Koller.

Nicolas, Ekatarina und Jack Fischer von Feel Your Body leiten das «Headis»-Training in Bülach. «Ziel ist es, den Junioren das Spiel näherzubringen», sagt Nicolas Fischer.



«Headis» ist schnell gelernt und bietet viel Spass: Zuschauer-Animation vor einem Bundesliga-Fussballspiel des 1. FC Kaiserslautern.



Der 100 Gramm schwere «Headis»-Ball ist durch seine weiche Gummimischung angenehm mit dem Kopf zu spielen.